

Flächeneigner sagen „nein“ zu Strommasten

380-KV-LEITUNG Interessengemeinschaft sammelt Stellungnahmen in Gemeinde

Die Freileitung wird abgelehnt. Flächeneigentümer kündigen schriftlich ihren Widerspruch an.

COLNRADE/AK– Neuer Schachzug der Interessengemeinschaft (IG) „Vorsicht Hochspannung“ im Widerstand gegen die geplante 380-Kilovolt-Höchstspannungsfreileitung der Eon: Sie wartet mit Weigerungserklärungen von Grundstückseigentümern in der Gemeinde Colnrade auf, die ihre Flächen ausdrücklich nicht für den Bau von Strommasten für Freileitungen zur Verfügung stellen wollen.

Die Stellungnahmen sollen nun ans zuständige Ministerium in Hannover gehen – überbracht von den Bürgermeistern der drei betroffenen Gemeinden in der Samtgemeinde, Hiltraud Lindemann (Colnrade), Gert Weidenhöfer (Winkelsett) und Herwig Wöbse (Prinzhöfte), die die Forderung nach Erdkabeln bekräftigen wollen. Gut 100 schriftliche Erklärungen hat ihnen die IG nach Auskunft von Sprecher Kai Pfänder bereits überreicht; am Wochenende sollen noch weitere Flächeneigner im Trassenbereich angesprochen werden.

Und: Entsprechende Aktionen sollen auch in Winkelsett und Prinzhöfte laufen. Zwischenfazit der IG: Alle bislang befragten Grundstückseigner seien „zu keinen Verhandlungen bei der Planung in Freileitungsbauweise bereit“.

„Hiermit wollen wir ganz deutlich machen, dass der Netzbetreiber Eon es schwer haben wird, die Freileitung durchzusetzen“, erklärte IG-Sprecher Frank Windhorst: Das Genehmigungsverfahren verzögere sich unter diesen

Umständen wesentlich. Windhorst geht aus von „zehn Jahren und mehr“ für eine Freileitung – „im Ge-

gensatz zu ein bis zwei Jahren bei einer Erdverlegung“. Sprecher-Kollege Pfänder ließ gestern keinen Zweifel daran, dass die Grundstückseigentümer im Falle einer „Umplanung“ zugunsten der unterirdischen Alternative gesprächsbereit seien: „Bei einer Erdleitung setzen wir uns gern an einen Tisch mit der Eon.“

IG wie auch Gemeinden würden weiter „mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln“ gegen die Freileitung kämpfen, so Lindemann. Die Technik für Erdverlegung sei vorhanden – nur Bereitschaft des Netzbetreibers fehle.

*IG sieht zeitnahe
Umsetzung nur
mit Erdkabel*
